Frankfurt a. M., 3. August 1918. Nr. 9. XXXII. Jahrgang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

mit Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.—. Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach Deutschland und Oesterreich M. 10.—, Ausland M. 12.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 8.—. (Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag). Postscheckkonto Nr. 20153, Amt Frankfurt a. M.

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer am 17. August 1918
Dienstag, den 13. August, abends 7 Uhr.

Inhalt: Eine erneute, zweite Einwanderung des Distelfalters. Von M. Gillmer, Cöthen (Anh.). — Lasiocampa quercus ab. ♂ basipuncta Tutt. Von K. Albrecht, z. Zt. Prüm (Eifel). — Literatur über die Biologie der Psychiden. Von Embrik, Strand, Berlin. — Braconiden und ihre Wirte. Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. d. S. — Kleine Mitteilungen. — Literatur.

Eine erneute, zweite Einwanderung des Distelfalters.

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anh.).

Die Nachkommenschaft der ersten Einwanderer (2. Maidrittel) schlüpft seit dem 10. Juli im Zimmer, während im Freien hierorts bis zum 12. Juli einschließlich noch keine frischen Falter sichtbar waren. Dagegen fielen mir am 10. und 11. Juli im Freien 3 abgeflogene Tiere an den Flugplätzen der ersten Einwanderer auf, die unmöglich noch Nachzügler der Maifalter-Einwanderung sein können, sondern wahrscheinlich einer zweiten erneuten Einwanderung des Distelfalters bei uns angehören, da ich den letzten Falter der ersten Einwanderung hierorts am 12. Juni sah, der tot auf der Straße der Stadt Cöthen lag.

Daß meine Vermutung richtig ist, bestätigen mir zwei Mitteilungen aus München und Küstrin.

Herr Dr. Lenz schreibt unterm 9. Juli, daß er seit etwa dem 5. Juli eine neue Einwanderungswelle von Pyrameis Cardui beobachtet habe; es kamen wieder abgeflogene Tiere in der Südnordrichtung bei München durch, allerdings weniger als im Mai, die wahrscheinlich der Junibrut vom Mittelmeer angehören. Frische Falter wurden dort bis zum 9. Juli noch nicht beobachtet.

Herr Th. Reuß schreibt unterm 11. Juli, daß er am Nachmittage des 8. Juli zwischen 3 und 4 Uhr ein „echtes richtiges Wüstenweibchen, bräunlich fahl" und nur noch mit halben Hinterflügeln, bei Küstrin 14 Eier an Echium vulgare (Natternkopf) ablegen sah, die er sämtlich einheimste.

Die von Dr. Lenz beobachtete zweite Einwanderungswelle des Distelfalters ist damit schlagend nachgewiesen.

Lasiocampa quercus ab. ♂ basipuncta Tutt.

Von *K. Albrecht*, z. Zt. Prüm (Eifel).

Lasiocampa quercus ist bezüglich seiner vielen Formen, Zeichnungsvariationen und Aberrationen einer der interessantesten Falter unter den Spinnern, weshalb die nachstehenden Zeilen von Interesse sein dürften.

Im Mai 1916 bestellte ich mir bei Herrn E. Schacht in Brandenburg a. d. H. Xylina furcifera-Eier; da dieselben jedoch beim Eintreffen meiner Bestellung vergriffen waren und Herr Schacht augenblicklich kein anderes mir zusagendes Zuchtmaterial zur Verfügung hatte, nahm ich für den bereits eingesandten kleinen Geldbetrag einige Raupen von Lasiocampa quercus. Weitere dieser Raupen erhielt ich im Juni 1917. In beiden Jahren schlüpften mir dunkelbraune, der spartii-Gruppe zugehörige Männchen mit einem gelben Wurzelfleck und stark geschwungenen, ziemlich breiten Binden der Vorderflügel, welche ich im ersten Augenblick für die v. callunae hielt. Da aber diese Form nur im Norden Europas, Schottland und Schweden, sowie als Aberration in den südlichen Hochgebirgen heimisch ist, mußte es sich um die von Tutt benannte, nicht sehr häufige, aber überall vorkommende Aberration basipuncta handeln, welche, wie die v. callunae, auf den Vorderflügeln einen gelben Wurzelfleck trägt.

Ich gab Herrn Schacht von meinen Beobachtungen Kenntnis und erhielt hierauf die Mitteilung, daß quercus-Raupen auf den Weidenbüschen in den Havelniederungen bei Brandenburg nicht selten sind und daß der weitaus größte Teil der männlichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: Eine erneute, zweite Einwanderung des Distelfalters. 33